

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 74. Donnerstag, den 12. September 1822.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es hat bisher das auf hiesigen Markt gebrachte Getreide, wenn solches während der Marktzeit nicht verkauft worden, von den Verkäufern wieder aus der Stadt abgefahren werden müssen, und allhier nicht aufgeschüttet und außer der Marktzeit verkauft werden dürfen. Da diese Beschränkung des Getreidehandels auf hiesigem Plage jetzt gänzlich aufgehoben worden, vielmehr nunmehr jedem Verkäufer das Einsetzen seines während der Marktzeit nicht verkauften Getreides, sowohl dessen Verkauf außer der Marktzeit frei steht, so wird solches hiermit zu allgemeiner Kunde gebracht.

Leipzig, am 24. August 1822.

Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

Miscellen zur Schilderung der Türken.

(Fortsetzung).

Mohamedanische Rechts-Kniffe.

Der Kalif Harun al Raschid (der Gerechte), welcher vom Jahre 786 bis 809 nach christlicher Aera oder nach der Hegira vom Jahre 167 bis 190 jene Würde bekleidete, verliebte sich in die Beischläferin seines Bruders Ibrahim und wünschte sie ihm abzukaufen. Ibrahim wollte zwar seinem Fürsten dieses Opfer als Beweis seiner Ehrfurcht bringen, aber ein auf den Koran und den Bart des Propheten geschwornen Eid verpflichtete ihn, diese Sclavin weder zu verkaufen, noch zu verschenken.

Man wußte hier keinen Ausweg, und nahm daher in dieser kritischen Lage seine Zuflucht zu Abu Joseph, einem berühmten Ulema, d. i. Rechtsgelehrten Bagdads. Dieser gab den Rath: Ibrahim möge das Mädchen halb verkaufen und halb verschenken. Der Kalif, erfreut, aus der ihm peinlichen Verlegenheit und zu seinem Zwecke zu kommen, zahlte sogleich den halben Werth der Sclavin aus, den Ibrahim auf 30,000 Denari (ungefähr eben so viel Biergroßstücken) gesetzt hatte. — Aber jetzt trat ihm das Mohamedanische Gesetz in den Weg und veranlaßte neue Noth und Bedenklichkeiten. Es verbietet nämlich allen Umgang mit der Beischläferin seines Bruders, es sey denn, daß sie

vorher einen Dritten geheirathet habe und von diesem geschieden sey. Abu Joseph, der hier eine Wunde schlagen mußte, war auch sogleich bereit, sie wieder zu heilen; er gab demnach dem Kalifen den Rath, die Gefauste an einen seiner Slaven zu verheirathen, der leicht zu bewegen seyn würde, sie ihm unmittelbar nach der Vermählung wieder abzutreten. Die Feierlichkeit wurde vollzogen; aber jetzt machte der glückliche Slave neue Schwierigkeiten, indem er seine reizende Gattin nun um keinen Preis hergeben wollte, so daß Harun schon an Erreichung seines Wunsches ganz verzweifelte, da er ungeachtet seines souveränen Charakters doch wider Priestergeetze und Koranstatuten sich nicht auflehnen wollte. Doch auch hier half der treue, dienstfertige und verschlagene Ulema wieder: der Kalif — sagte er — habe nicht nur die Erlaubniß, sondern auch die Pflicht, dem hartnäckigen Eheherrn seine Gattin zu entreißen, denn der Prophet sage sehr weise: es darf kein Frauenzimmer die Gattin ihres eigenen Slaven seyn. Der gordische Knoten war nun endlich glücklich gelöst. Der Kalif, entzückt darüber, gab dem spigfindigen Abu für seine Bemühung 40,000 Denari, welche die nunmehrige Favorite und neue Herrscherin noch mit 40,000 Denari vermehrte. Der Slave, der auf einige Tage dem Namen nach ihr Mann gewesen war, erhielt von ihr seine Freiheit und die Mittel zu einem bequemen Leben.

(Die Fortsetzung folgt.)

Die verderblichen Weiber.

Wenn Heinrich von Kleist (in seinen von Ludwig Tieck herausgegebenen Schriften)

sagt, daß die Frauen zu legt an dem ganzen Verfall unserer Bühne schuld seyen; so hat er da ein Wort gesprochen, dessen Wahrheit mehr und mehr einleuchtet, wenn es beliebt, sehr Vielen, die zu dem männlichen Geschlecht zu gehören sich rühmen, diesen Plag zu versagen und sie auf die Seite des andern Geschlechts zu verweisen.

G. A.

Guter Rath.

Dem gern laut Aufschreihenden traue, dem leicht Beifall Lächelnden nicht. Dem, dem du auf den ersten Blick gefällst, traue weniger, dem immer Lächelnden traue am wenigsten.

G. A.

Auflösung des Räthsels im gestrigen Stück dieses Blattes.

Venusmilch.

Julius W....r.

Getreidepreise.

Weizen	3	Thl.	12	Gr.	bis	4	Thl.	—	Gr.
Korn	2	=	14	=	=	2	=	20	=
Berste	2	=	10	=	=	—	=	—	=
Hafer	1	=	21	=	=	1	=	22	=

Fleischtaxe.

Rindfleisch	=	=	=	=	28	bis	30	Pf.
Landfleisch	=	=	=	=	26	bis	29	Pf.
Schöpfenfleisch	=	=	=	=	25	bis	26	Pf.
Landfleisch	=	=	=	=	24	bis	25	Pf.
Kalbfleisch	=	=	=	=	23	bis	24	Pf.
Landfleisch	=	=	=	=	22	bis	23	Pf.
Schweinefleisch	=	=	=	=	—	—	27	Pf.

Holz- Kohlen- und Kalkpreise.		Kiefernholz	4	=	4	=	5	=	12	=
Büchenholz	6 Thl. 16 Gr. bis 7 Thl. 18 Gr.	Eichenholz	5	=	20	=	—	=	—	=
Birkenholz	5 = 18 = = 6 = 12 =	Ein Korb Kohlen	2 Thl. 12 Gr.							
Ellernholz	5 Thlr. 8 Gr. bis 6 Thlr. — =	Ein Scheffel Kalk	2 Thl. 12 Gr. bis 3 Thl. 12 Gr.							

Extrah. englische Meubles - Cattune

in ganz neuen Dessains, desgleichen $\frac{1}{2}$ große durchwirkte Umschlagetücher, gestreift und mit Palmen von 2 bis 3 Thlr. empfangen in großer Auswahl

Hartwig und Freytag, Petersstraße Nr. 36.

Verkauf. Guten fetten holländischen Room- oder Sahnen-Käse habe ich nun erhalten, und verkaufe das Pfund zu 6 Gr.

Johann Siegmund Klett jun., Ritterstraße Nr. 711.

Verkauf. Zeitig blühende italienische Blumenzwiebeln sind angekommen bei
Johann Bernhard Rossi.

Verkauf. Weiße und rothe französische Weine, die Flasche 6 Gr., Würzburger 8 Gr., Rheinwein 12 Gr., Bischoff 10 Gr., empfehlen

Christ. Märker und Comp., Petersstraße Nr. 71.

Empfehlung. Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem verehrten Publikum in aller Art Arbeit der Schleifer- und Polirkunst, mit dem Versprechen der besten und billigsten Bedienung. Meine Wohnung ist auf dem Ranstädter Steinwege, goldene Laute Nr. 1060.

Johann Franz Kullmann, Schleifermeister.

Gesucht. Ein junger Mensch, 16 Jahr alt, häuslich erzogen, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt und eine gute correcte Hand schreibt, wünscht in einem soliden Waaren-Geschäft als Lehrling placirt zu werden. Gefällige Anzeigen erbittet man sich Thomaskirchhof Nr. 68, 4te Etage.

Gesucht wird ein Bücherschrank mit Glasthüren, nicht allzugroß, durch Herrn Trubert in der Material-Handlung Petersstraße Nr. 71.

Gesucht. Einige perfecte Tabak-Arbeiter können sogleich Arbeit bekommen, und haben sich in Nr. 882 zu melden.

Logisveränderung. Vom 3ten September wohnt im kleinen Joachimsthale auf der Hainstraße Nr. 197, 3 Treppen hoch,

D. Georg Friedr. Roth, Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocat.

Vermiethung. Ein schönes Zimmer mit Alkoven, vorne heraus, mit einer schönen Aussicht auf die Allee und ins Freie, ist von Michael an an einen ledigen Herrn von der Handlung zu vermieten. Das Nähere ist in der Katharinenstraße Nr. 411 beim Hausmann zu erfahren.

Vermiethung. Stube und Kammer auf die Allee für einzelne Herren vom Kaufmanns- oder gelehrten Stande (wiewohl nicht für Studirende) ist eine Treppe hoch in Nr. 260 auf dem Neukirchhof von jetzt an zu vermiethen.

Vermiethung. Ein sehr bequemes Familienlogis, 2te Etage, ist eingetretener Umstände wegen noch zu Michaeli d. J. billig zu vermiethen und zu erfragen in der Tabakshandlung von Gottlob Wilhelm Förster.

Zu vermiethen sind auf der Katharinenstraße einige meublirte Stuben in der 2ten Etage vorne heraus an ledige Herren, worüber man auf dem Comptoir für Locale am Fleischerplatz nähere Auskunft ertheilt.

Zu vermiethen für die Messe zwei Stuben neben einander auf dem neuen Neumarkt Nr. 623, Auerbachs Hofe gegenüber 1 Treppe hoch.

Reisegelegenheit. Jemand, der Ende dieser Woche nach Magdeburg mit eignem Wagen reist, sucht einen Gesellschafter dahin auf gemeinschaftliche Kosten. Nähere Nachricht ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zhorzettel vom 11. September.

Grimma'sches Zhor.	U.	Kanstädter Zhor.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. Landrath v. Bielinski, v. Bosen, und Steuer-Rendant Löwe, a. Freiburg, von Dresden, in Stadt Berlin	5	Dr. Amtm. Hammer, v. Gehoven, b. Berger	6
Dr. Oberforststr. v. Löben, von Zigeroda, pass. durch	5	Dr. Prof. D. Rosgarten, v. Jena, im Hot. de Saxe	7
Fr. Oberhofgerichtsräthin Weiß u. Fr. Domherr Bauer, v. hier, v. Dresden zurück	5	Dr. Prof. D. Radlof, v. Bonn, in d. Gans	8
Dr. Amtsinsp. Portius, v. Dresden, im Hot. de Russie	7	Dr. Past. Stöckner, v. Osterhausen, b. Bade	8
Dr. Rfm. Rothe, a. Hamburg, v. Dresden, pass. durch	7	Vormittag.	
Vormittag.		Die Jena'sche f. Post	1
Die Dresdner Diligence	6	Dr. Superintendent Schmidt, v. Quersfurt, unbestimmt.	10
Die Dresdner r. Post	6	Se. Durchl. Prinz v. Hohenlohe, v. Erfurt, passirt durch	11
Dr. Appellationsger.: K. Oswald, v. Berlin, im Hot. de Russie	11	Nachmittag.	
Nachmittag.		Dr. Partikul. Keay, v. London, im H. de Saxe	3
Dr. Graf v. Dohna, v. Hermsdorf, v. d. Dresden, pass. durch	1	Hrn. Partikul. Madenzie u. Skene, v. London, im Hotel de Saxe	4
Dr. Cammerhr. v. Helldorf, a. Weimar, v. Dresden, pass. durch	5	Hrn. Edelente Murray u. Steghorn, von Downing, im Hotel de Saxe	4
Dr. Cammercommiff.: K. Schmidt, a. Gotha, v. Dresden, im Hot. de Bav.	5	Dr. Rfm. Farthöfer, v. Schwabach, im Hot. tel de Baviere	6
Halle'sches Zhor.		Petersthor.	
U.		U.	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Dr. Rfm. Wenning, v. hier, von Hamburg zurück	9	Die Coburger f. Post	9
Nachmittag.		Hospitalthor.	
Dr. Pblgsreis. Meyer, a. Elberfeld, unbest.	1	U.	
		Vormittag.	
		Die Prag- und Wiener r. Post	2
		Nachmittag.	
		Dr. Justiamtm. Wittländer, v. Frauenstein, im gold. Arm.	5